Universität zu Köln
Musikwissenschaftliches Institut

Aktualisiertes
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2023/24

Information zu Covid 19

Aktuelle Informationen zum Umgang Covid 19 finden Sie auf der Website der Universität zu Köln:

https://portal.uni•koeln.de/coronavirus

Detailinformationen zur Lehre werden auf den Webseiten der Fakultäten und Zentren verfügbar gemacht.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 3
Allgemeine Informationen 4
Modulprüfung: Verfahren 5
Studienberatung 5
Sprechstunden während der Vorlesungszeit und E-Mail-Adressen der Lehrenden im Wintersemester 2023/24 6
Studienziel Bachelor 7
- Vorlesungen 7
- Seminare Basismodule 8
- Seminare Aufbaumodule 12

Studienziel Master 18
- Vorlesungen 18
- Seminare 18

Kolloquien 21
Collegium musicum 23
Fachschaft Musikwissenschaft 26
Stundenplan Wintersemester 2023 / 24 28

Universität zu Köln Albertus-Magnus-Platz
Musikwissenschaftliches Institut

50923 Köln
Telefon: 470- 2249
Telefax: 470-4964

Allgemeine Informationen

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist in drei Abschnitte gegliedert. Bachelor- bzw. Master-Studierende finden eine Übersicht aller relevanten Veranstaltungen unter den Rubriken **Studienziel Bachelor**, **Studienziel Master und Kolloquien**.
Die Kürzel in den Rubriken **Bachelor** und **Master** verweisen auf den Modulbereich, in dem die jeweilige Veranstaltung anrechenbar ist: BM = Basismodul, AM = Aufbaumodul, EM = Ergänzungsmodul. Ein Seminar mit der Auszeichnung BM 3 (a) beispielsweise kann an erster Stelle im Basismodul 3 angerechnet werden (Seminar *Pluralität der Musik A*), während ein Seminar mit der Angabe AM1 an allen Knotenpunkten des Moduls (hier: *Musikkulturen und -ethnien der Gegenwart*) gewählt werden kann.

Da aktuell zwei parallele Bachelor Studienordnungen aktiv sind (bei Einschreibung vor und ab WS 2022/23), sind die die Basismodule betreffenden Modulangaben zwischen den Studienordnungen 2015 und 2022 differenziert. Alle anderen Modulangaben gelten für beide Studienordnungen gleichermaßen.

Wichtiger Hinweis: Seit dem Sommersemester 2008 müssen sich alle Studierenden über das System **KLIPS** zu den Lehrveranstaltungen anmelden. Wer dieser **Meldepflicht** nicht nachkommt, hat keinen Anspruch auf die Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung.

Termine für die **Einführungen in das Klangstudio** können individuell per E-Mail vereinbart oder Aushängen an der Tür des Klangstudios entnommen werden. Für nähere Informationen siehe: https://musikwissenschaft.phil-fak.uni-koeln.de/leitbild-und-institutsstruktur/klangstudio

Alle Veranstaltungen, bis auf die Kolloquien und die Veranstaltungen vom Collegium musicum, sind für die Ergänzungsmodule EM1c (B.A. und 1F M.A.) bzw. EM1f (2F M.A.) freigegeben. Aktuelle Informationen und Ergänzungen zum Veranstaltungsangebot werden am Schwarzen Brett gegenüber dem Eingang ausgehängt.

Das Musikwissenschaftliche Institut führt im Wintersemester 2023/24 Veranstaltungen in Präsenz, Online oder als Hybrid durch. Über aktuelle Änderungen informieren Sie die Lehrenden über KLIPS 2.

Einzelheiten finden Sie auf unserer Website.

Modulprüfung: Verfahren

Die Module des BA- und MA-Programms schließen mit einer Modulprüfung ab. Für eine Modulprüfung ist eine **fristgerechte Anmeldung** über KLIPS 2 erforderlich:

Keine Anmeldung – keine Prüfung!

Das Verfahren erfolgt im **Wintersemester 2023 / 24** auf folgende Weise:

1. **Anmeldung** zur Modulprüfung in KLIPS 2 *vom 14. Juni bis zum* **14. März 2024**
2. **Abgabe** der Hausarbeit beim Lehrenden**: 15. März 2024**
3. **Ergebnis:** Sichtbarkeit in KLIPS 2 ab dem **15. Mai 2024**

Studienberatung

Bei Fragen zum Studium wenden Sie sich bitte an die Studienberatung. Die Sprechzeiten in der Vorlesungszeit finden Sie auf der Institutshomepage sowie auf der folgenden Seite. In der vorlesungsfreien Zeit ist eine Terminabsprache nur per E-Mail möglich.

Maik Köster, M. A. (Historische Musikwissenschaft), Raum 1.312
E-Mail: mkoest14@uni-koeln.de
Telefon 0221/470-4703

Jörg-H. Jüdt, M. A. (Musikethnologie), Raum 1.404
E-Mail: j.juedt@uni-koeln.de
Telefon 0221/470-3801

Caspar Grossmann (Beratung durch Studenten),
Ethnologischer Arbeitsraum
E-Mail: muwi-studberatung@uni-koeln.de

Sprechstunden während der Vorlesungszeit und E-Mail-Adressen der Lehrenden im Wintersemester 2023/24

PROFESSOREN

Carl, Florian, Dr. (ME)	n. Vereinbarung	fcarl@uni-koeln.de
Egermann, Hauke, Prof. Dr. (SM)	n. Vereinbarung	hauke.egermann@tu-dortmund.de
Erbe, Marcus, Jun. Prof. Dr. (SSt)	Fr 12.30 - 13.30 Uhr	m.erbe@uni-koeln.de
Hentschel, Frank, Prof. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	frank.hentschel@uni-koeln.de

EMERITI / PROFESSOREN i. R. / PROFESSOREN a. D.

Blumröder, Christoph von, Prof. Dr. (HM/MdG)	n. Vereinbarung	alm20@uni-koeln.de
Gutknecht, Dieter, Prof. Dr. (UMD i. R.) (HM)	n. Vereinbarung	dieter.gutknecht@uni-koeln.de
Kämper, Dietrich, Prof. a. D. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	kaemper@netcologne.de
Niemöller, Klaus Wolfgang em. Prof. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	klaus.w.niemoeller@freenet.de
Seifert, Uwe, Prof. Dr. (SM)	n. Vereinbarung	u.seifert@uni-koeln.de
Steinbeck, Wolfram, Prof. a. D. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	w.steinbeck@uni-koeln.de

PRIVATDOZENTINNEN

Eberlein, Roland, PD Dr. (SM)	n. Vereinbarung	roland.eberlein@netcologne.de
Koch, Lars-Christian, Prof. Dr. (ME)	n. Vereinbarung	l.Koch@smb.spk-berlin.de

WISS. MITARBEITERINNEN

Hochgesand, Maren, M. A. (SM)	n. Vereinbarung	maren.hochgesand@tu-dortmund.de
Jüdt, Jörg-Henning, M. A. (ME)	Mi 15.30 - 16.30 Uhr	j.juedt@uni-koeln.de
Köster, Maik, M. A. (HM)	Mi 12.00 - 13.00 Uhr	mkoest14@uni-koeln.de
Kreuzer, Martin, M. A. (SM)	n. Vereinbarung	martin2.kreuzer@tu-dortmund.de

LEHRBEAUFTRAGTE

Shimizu, Yoshiro, M. A. (ME)	n. Vereinbarung	yshimizu@t-online.de

COLLEGIUM MUSICUM – Tonsatz / Musiktheorie

Ostrzyga, Michael, UMD	Mi 11.45 - 12.45 Uhr	m.ostrzyga@uni-koeln.de

Das Fach Musikwissenschaft ist in folgende **Studienbereiche** gegliedert:

Historische Musikwissenschaft	(HM)
Sound Studies	(SSt)
Musikethnologie	(ME)
Systematische / Kognitive Musikwissenschaft	(SM)

Studienziel Bachelor

Vorlesungen

14206.0501 PD Dr. Roland Eberlein
Was ist Systematische Musikwissenschaft?
Module B.A.: AM2 (a), AM3 (a), AM4 (a)
Module M.A.: AM1 (a), AM2 (a), AM4 (a), AM5 (a)
2 St., Mo. 16.00–17.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 09.10.2023
Was "Systematische Musikwissenschaft" ist oder sein sollte, ist sogar manchen ausgewiesenen Musikwissenschaftlern ein Rätsel, und auch die "Systematiker" selber sind sich darüber nicht einig. Die Lehrveranstaltung versucht einen Begriff von diesem Fach zu vermitteln, indem sie zunächst einen Überblick gibt über die Geschichte des Faches und die unterschiedlichen Zielvorstellungen, die das Fach bisher prägten. Anschließend wird anhand von Beispielen aufgezeigt, wie die verschiedenen Forschungsansätze innerhalb der Systematischen Musikwissenschaft (psychoakustischer, musikpsychologischer, musiksoziologischer, musikästhetischer, musiktheoretischer Ansatz) gemeinsam (und nur gemeinsam) zur Beantwortung der Grundfrage der Systematischen Musikwissenschaft beitragen können; dabei wird auch die korrespondierende Methodenvielfalt der Systematischen Musikwissenschaft und der interdisziplinäre Charakter des Faches zur Sprache kommen. Vor allem aber sollen diese konkreten Forschungsbeispiele das Interesse wecken an der Grundfrage der Systematischen Musikwissenschaft: Warum ist Musik so und nicht ganz anders?
Roland Eberlein: Was ist Systematische Musikwissenschaft. http://www.walcker-stiftung.de/Downloads/Was_ist_Systematische_Mw.pdf

Seminare Basismodule

14206.0108 Prof. Dr. Frank Hentschel
Einführung in Musik des Mittelalters
Module B.A. (Studienordnung 2015): AM2
Module B.A. (Studienordnung 2022): BM3 (a), AM2
2 St., Mi. 10.00–11.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 11.10.2023
„Das Mittelalter"; hat es natürlich nie gegeben. Es ist die Zeit, die aus ideologischer Perspektive von der Renaissance als die „finstere Zeit" (Dark Ages) zwischen Antike und eben Renaissance (oder Früher Neuzeit) betrachtet wurde. Tatsächlich war die lateinischsprachige Kultur in der Zeit des institutionalisierten Christentums zwischen ungefähr 400 und 1500 eine Zeit radikaler Umbrüche, Wandlungen, Widersprüche, multi-kultureller Komplexitäten, Innovationen, Aufklärungen - und nicht zuletzt vielschichtiger musikalischer Veränderungen und Pluralitäten. In sie soll das Seminar einführen. Es geht dabei um die mündlichen Kulturen der einstimmigen und frühen mehrstimmigen Musiken sowie die schriftliche Kultur der späteren Polyphonie, aber auch um die theoretischen Diskurse, die parallel zu den musikalischen Änderungen geführt wurden. Choral, Organum, Motette, Trouvère-Lieder, die Diskussionen um Konsonanzen, Schriftlichkeit und Rhythmik werden Gegenstand des Seminars sein.
The Early Middle Ages to 1300, hg. von Richard Crocker und David Hiley, New Oxford History of Music, 1990
Ars Nova and the Renaissance 1300-1540, hg. von Gerald Abraham und Anselm Hughes, New Oxford History of Music, New Oxford History of Music, 1990

14206.0101 Maik Köster, M. A.
Einführung in die Historiographie der Musik
Module B.A. (Studienordnung 2015): BM2a (b), BM2b (b), BM2c (b), BM2d (a)
Module B.A. (Studienordnung 2022): BM2 (b), BM3 (b), BM4 (b)
2 St., Do. 12.00–13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 12.10.2023
Das Seminar führt in die Musikhistoriographie ein. Es werden vor allem Fragen der Begründbarkeit und Prüfbarkeit geschichtswissenschaftlicher Aussagen diskutiert sowie Kenntnisse und Fähigkeiten zu einem methodisch reflektierten Umgang mit den Gegenständen der Musikgeschichte vermittelt. Darüber hinaus führt das Seminar in grundlegende Arbeitstechniken ein: Umgang mit Quellen und wissenschaftlichen Texten, Bibliografieren, Nutzung elektronischer Ressourcen u. a.
Michele Calella und Nikolaus Urbanek (Hrsg.): Historische Musikwissenschaft. Grundlagen und Perspektiven, Stuttgart/Weimar 2013.
Frank Hentschel (Hrsg.): Historische Musikwissenschaft. Gegenstand – Geschichte – Methodik (= Kompendien Musik, 2), Laaber 2019.
Matthew Gardner und Sara Springfeld: Musikwissenschaftliches Arbeiten – Eine Einführung (= Bärenreiter Studienbücher Musik, 19), Kassel u. a. 2014.
Kordula Knaus und Andrea Zedler (Hrsg.): Musikwissenschaft studieren. Arbeitstechnische und methodische Grundlagen, München 2012.

14206.0104 UMD Michael Ostrzyga
Harmonielehre/Gehörbildung I
Module B.A. (Studienordnung 2015): BM 1
Module B.A. (Studienordnung 2022): BM 1 (a)
2 St., Do. 14.00–15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 12.10.2023
Harmonielehre/Gehörbildung I führt in Grundzüge der Harmonielehre und der harmonischen Analyse ein (mit Schwerpunkt Funktionstheorie) und zeigt Übungen zur Gehörbildung auf.
Drei bis fünf Studierende bilden während des Semesters eine Lerngruppe, die gemeinsam Inhalte vor- und nachbereitet, Satzaufgaben löst und mit den Arbeitsmaterialien das Hören trainiert. Die Einteilung der Lerngruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

Dieser Kurs bildet die Grundlage für Kurs II.
Gehörbildung:
Adler, Samuel: Sight Singing, New York/London (W.W. Norton & Company), 1979, 2. Auflage 1997.
Edlund, Lars: Modus Vetus, Stockholm 1994.
Kaiser, Ulrich: Gehörbildung Band I und Band II, Kassel usw. 1998 (eher ein Satztechnik-Kompendium als eine Gehörbildung).
Karpinski, Gary S. & Kram, Richard: Anthology for Sight Singing, New York/London (W.W. Norton & Company), 2007.
Karpinski, Gary S.: Manual for Ear Training and Sight Singing, New York/London (W.W. Norton & Company), 2007.
Musiktheorie:
Ringhandt, Ute: Musiktheorie praxisnahe, Mainz 2022
Harmonielehre:
Amon, Reinhard: Funktionelle Harmonielehre, Wien 2019.
Kaiser, Ulrich: Gehörbildung Band I und Band II, Kassel usw. 1998 (eher ein Satztechnik-Kompendium als eine Gehörbildung).
Krämer, Thomas: Harmonielehre im Selbststudium, Leipzig 1991/2019
dazugehörig: Krämer, Thomas: Praktische Harmonieübungen, Leipzig.
Krämer, Thomas: Lehrbuch der harmonischen Analyse, Leipzig 1997.

14206.0105 UMD Michael Ostrzyga
Harmonielehre/Gehörbildung II
Module B.A. (Studienordnung 2015): BM1
Module B.A. (Studienordnung 2022): BM1 (b)
2 St., Do. 16.00–17.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 12.10.2023
Harmonielehre/Gehörbildung II baut auf den Kurs I auf. Ein neuer Fokus liegt dabei allerding auf "Satzmodelle".
Drei bis fünf Studierende bilden während des Semesters eine Lerngruppe, die gemeinsam Inhalte vor- und nachbereitet, Satzaufgaben löst und mit den Arbeitsmaterialien das Hören trainiert. Die Einteilung der Lerngruppen erfolgt in der ersten Sitzung.
Dieser Kurs baut auf Kurs I auf.
Gehörbildung:
Adler, Samuel: Sight Singing, New York/London (W.W. Norton & Company), 1979, 2. Auflage 1997.
Edlund, Lars: Modus Vetus, Stockholm 1994.
Kaiser, Ulrich: Gehörbildung Band I und Band II, Kassel usw. 1998 (eher ein Satztechnik-Kompendium als eine Gehörbildung).
Karpinski, Gary S. & Kram, Richard: Anthology for Sight Singing, New York/London (W.W. Norton & Company), 2007.
Karpinski, Gary S.: Manual for Ear Training and Sight Singing, New York/London (W.W. Norton & Company), 2007.
Musiktheorie:
Ringhandt, Ute: Musiktheorie praxisnahe, Mainz 2022
Harmonielehre:
Amon, Reinhard: Funktionelle Harmonielehre, Wien 2019.
Kaiser, Ulrich: Gehörbildung Band I und Band II, Kassel usw. 1998 (eher ein Satztechnik-Kompendium als eine Gehörbildung).
Krämer, Thomas: Harmonielehre im Selbststudium, Leipzig 1991/2019
dazugehörig: Krämer, Thomas: Praktische Harmonieübungen, Leipzig.
Krämer, Thomas: Lehrbuch der harmonischen Analyse, Leipzig 1997.

14206.0302 Dr. Florian Carl
Einführung in die Ethnographie der Musik
Module B.A. (Studienordnung 2015): BM2a (b), BM2b (b), BM2c (a), BM2d (b)
Module B.A. (Studienordnung 2022): BM2 (b), BM3 (b), BM4 (b)
2 St., Di. 16.00–17.30 Uhr, Alter Seminarraum: 17.10.2023

Dieses Seminar gibt einen Einstieg in den Fachbereich Musikethnologie. Teilnehmende erhalten sowohl einen ersten Überblick zentraler Konzepte und Themengebiete als auch eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Ausgangspunkt sind grundlegende Fragestellungen: Was kennzeichnet die Disziplin? Was wird erforscht? Was verstehen wir unter "Musik" und was unter "Kultur"? Im Folgenden werden verschiedene zentrale Themengebiete des Faches angerissen, darunter Musik und Identität, Bedeutung, Globalisierung, sowie verschiedene Forschungskontexte, wie Feldforschung zu Hause und im Internet. Ergänzend widmen sich einzelne Sitzungen der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Hierunter fallen Literaturrecherche, wissenschaftliches Schreiben und die Erstellung von Poster-Präsentationen. Diskussionen um Möglichkeiten und Grenzen ethnographischer Reflexion regen zudem zur Selbstreflexion an.

Barz, Gregory F., and Timothy Cooley, eds. 2008. Shadows in the Field: New Perspectives for Fieldwork in Ethnomusicology. Second Edition. Oxford and New York: Oxford University Press.
Berger, Harris M., and Ruth M. Stone, eds. 2019. Theory for Ethnomusicology: Histories, Conversations, Insights. 2nd ed. New York: Routledge.
Hood, Mantle. 1982 [1971]. The Ethnomusicologist. New Edition. Kent: Kent State University Press.
Merriam, Alan P. 1964. The Anthropology of Music. Evanston, IL: Northwestern University Press.
Nettl, Bruno. 2005. The Study of Ethnomusicology: Thirty-One Issues and Concepts. New Edition. Champaign, IL: University of Illinois Press.
Nettl, Bruno, and Philip V. Bohlman, eds. 1991. Comparative Musicology and Anthropology of Music: Essays on the History of Ethnomusicology. Chicago and London: The University of Chicago Press.
Myers, Helen, ed. 1992. Ethnomusicology: An Introduction. New York: Norton/Grove.
Post, Jennifer C., ed. 2006. Ethnomusicology: A Contemporary Reader. New York and London: Routledge.
Rice, Timothy. 2014. Ethnomusicology: A Very Short Introduction. Oxford and New York: Oxford University Press.
Stobart, Henry. 2008. The New (Ethno)Musicologies. Lanham, MD: The Scarecrow Press.
Turino, Thomas. 2008. Music as Social Life: The Politics of Participation. Chicago and London: The University of Chicago Press.

14206. 0400 Prof. Dr. Hauke Egermann
Forschungsmethodologie in den Musikwissenschaften (=Critical Thinking)
Module B.A. (Studienordnung 2015): AM3, AM4
Module B.A. (Studienordnung 2022): BM2 (a)
2 St., Mi. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 15.11.2023

Die Teilnehmenden an dieser Lehrveranstaltung werden in quantitative und qualitative Forschungsmethoden der Musikwissenschaften eingeführt. Dabei werden auch Kenntnisse in statischen Verfahren vermittelt, die die Teilnehmenden anschließend bei der Erstellung eines Forschungsberichts nach wissenschaftlichen Standards anwenden.

Döring, N. & Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Springer-Verlag.
Field, A. (2013). Discovering statistics using IBM SPSS statistics. Sage.
Breakwell, G., Smith, Jonathan A, & Wright, Daniel B. (2012). Research methods in psychology (4th ed.). Sage.

14206. 0406 Prof. Dr. Hauke Egermann
Einführung in die Musikpsychologie
Module B.A. (Studienordnung 2015): BM2a (b), BM2b (a), BM 2c (b), BM 2d (b)
Module B.A. (Studienordnung 2022): BM 2 (b), BM 3 (b), BM4 (b)
2 St., Di. 14.00–15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 14.11.2023

Ziel der Musikpsychologie ist es, musikalisches Verhalten und Erleben zu erklären und zu verstehen, einschließlich der Prozesse, durch die Musik entsteht, wahrgenommen, darauf reagiert und in den Alltag integriert wird. Dementsprechend führt dieses Seminar die Studierenden in die Mechanismen ein, die diesen menschlichen Fähigkeiten zugrunde liegen. Es beginnt mit der Auseinandersetzung mit der Funktionalität des auditorischen Systems, sowie der musikalischen Kognition. Anschließend konzentrieren wir uns auf die Grundprinzipien, die dem Hörerleben zugrunde liegen (Ästhetik, Emotion und Präferenzen). Abschließend bietet das Modul eine kurze Einführung in die Mechanismen, die musikalischen Aufführung zugrunde liegen, wie sensomotorisches Lernen, Training und musikalische Begabung. Im Rahmen dieses Moduls werden die Studierenden zudem in die Grundprinzipien empirischer Forschungsmethoden eingeführt.

Lehmann, A. C. & Kopiez, R. (2018) (Hrsg.). Handbuch Musikpsychologie. Hogrefe.
de la Motte-Haber, H. & Rötter, G. (2005) (Hrsg.). Musikpsychologie. Laaber.
Hallam, S., Cross, I., & Thaut, M. (2016) (Hrsg.). The Oxford Handbook of Music Psychology. Oxford University Press.
Deutsch, D. (1999). The psychology of music. Academic Press.
Hodges, D. & Sebald, D. (2011). Music In the Human Experience: An Introduction to Music Psychology. Routledge

Seminare Aufbaumodule

14206.0108 Prof. Dr. Frank Hentschel
Einführung in Musik des Mittelalters
Module B.A. (Studienordnung 2015): AM2
Module B.A. (Studienordnung 2022): BM3 (a), AM2
2 St., Mi. 10.00–11.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 11.10.2023
Kommentar s. Basismodule

14206.0102 Maik Köster, M. A.
Vergessene Komponistinnen und Komponisten des 19. Jahrhunderts
Module B.A.: AM2, AM4
2 St., Mo. 14.00–15.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 16.10.2023
Aus welchen Gründen passiert es, dass bestimmte Musik ihre Zeit überdauert? Und inwiefern werden diese Faktoren von Macht und Ideologie geprägt? Was gibt es zu entdecken in der Musik, die man nicht mehr hört? Kann man von einem Vergessen "zu Unrecht" sprechen?
Dieses Seminar soll sich mit komponierenden Personen jenseits des 'Kanons' auseinandersetzen, um ein breites Bild der Musik des langen 19. Jahrhunderts zu erhalten. Es geht dabei sowohl um Komponistinnen, deren musikalisches Talent sich jenseits der breiten Öffentlichkeit entfalten musste. Als auch um solche, die sich Ihrer Zeit großer Popularität erfreuten, aber von der Nachwelt vernachlässigt wurden.
Dabei werden sowohl individuelle biographische Zugänge als auch grundlegende Methoden, Theorien und Probleme der Repertoire- und Kanonforschung aufgezeigt werden. Studierende erarbeiten sich praxisnah Zugänge zu bestimmten historischen Persönlichkeiten und Repertoires, und finalisieren ihre Rechercheergebnisse wahlweise in wissenschaftlichen oder vermittelnden medialen Formaten (Internetblog, Radiobeitrag, Videoessay).
Klaus Pietschmann & Melanie Wald-Fuhrmann (Hg.), Der Kanon der Musik. Theorie und Geschichte. Ein Handbuch, München 2013.
Cornelia Bartsch u.a. (Hg.), Der „männliche“ und der „weibliche“ Beethoven (= Schriften zur Beethoven-Forschung, 18), Bonn 2003.

14206.0103 Prof. Dr. Frank Hentschel
Musikjournalismus in der Praxis – The International Telekom Beethoven Competition 2023
Module B.A.: AM1, AM2, AM3, AM4
Module M.A.: AM1, AM3, AM5
2 St., Fr. 10.00–11.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 13.10.2023
Vom 1. bis zum 10. Dezember findet wieder die International Telekom Beethoven Competition Bonn statt (https://www.telekom-beethoven-competition.de/itbcb-de). Wie schon in früheren Jahren können wir den Wettbewerb mit einem Seminar begleiten, das auf journalistisches Arbeiten vorbereiten soll. In den vergangenen Jahren haben PartnerInnen verschiedener Medien (WDR, Deutsche Welle, Generalanzeiger, Beethoven-Fest) an der Seminargestaltung mitgewirkt und so einen tiefen Einblick in ihre alltägliche Arbeit gewährt. Zu Beginn des Seminars werden fünf Sitzungen zur regulären Zeit stattfinden (13.10. / 20.10. / 27.10. / 3.11. / 10.11). Dann werden Arbeitsgruppen gebildet, die bestimmte Medien in den Fokus rücken (Schreiben von Artikeln, Betreuung von Blogs, Vorbereitung von Einführungsvorträgen...). Während des Wettbewerbs selbst ist Anwesenheit je nach den verteilten Aufgaben erforderlich.

14206.0106 UMD Michael Ostrzyga
Satztechniken des 20. Jahrhunderts
Module B.A.: AM1, AM2, AM4
2 St., Mi. 10.00–11.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 11.10.2023
Analytisch und kreativ nachschaffend beschöftigt sich dieser Kurs mit Satztechniken und Kompositionspraktiken des 20. Jahrhunderts wie Zwölfton-Techniken, Minimal Music, Collage-Techniken und Messiaens Modi und Rhythmik.
Wünsch, Christoph, Satztechniken im 20. Jahrhundert, Kassel 2009.

14206.0110 Prof. Dr. Frank Hentschel
Grundlagen der Filmmusikanalyse
Module B.A. (Studienordnung 2015): AM 2, AM 4
2 St., Di. 14.00–15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 10.10.2023
Ohne Musik kommt fast kein Film aus. Oft gar nicht bewusst wahrgenommen, ist ihre expressive und manipulierende Wirkung im Film kaum zu überschätzen. Filmmusik zu analysieren heißt aber nicht einfach, die im Film verwendete Musik aus der zusammengesetzten Kunstform "Film" herauszulösen und zu untersuchen. Vielmehr muss eine angemessene Filmmusikanalyse dem Umstand gerecht werden, dass Musik nur einer von mehreren Bestandteilen des Films ist: Handlung, Kameraführung, Dialog, Beleuchtung, Ausstattung, Geräusche sind ebenso wichtig oder wichtiger. Filmmusikanalyse ist daher immer auch Filminterpretation. Im Seminar sollen verschiedene Facetten der Filmmusik erörtert und ihre Relevanz für die Filminterpretation betrachtet werden.
Roy M. Prendergast. A Neglected Art. A critical Study of Music in Films, London 1992
Fred Karlin. On the Track: A Guide to Contemporary Film Scoring, Second Edition, 2004

14206.0210 Jun.-Prof. Dr. Marcus Erbe
Musikalische Fankulturen
Module B.A. (Studienordnung 2022): AM1, AM4
Module M.A.: AM1, AM3, AM 5
2 St., Fr. 16.00–17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 13.10.2023
Während die in der deutschsprachigen Forschung entwickelten Konzepte der Massenkultur bis in die späten 1980er Jahre weitgehend von der Kritischen Theorie geprägt waren, etablierte sich im Zuge der anglophonen Cultural Studies eine Sichtweise, die die von Adorno und anderen Vertreter*innen der Frankfurter Schule postulierte Entmündigung von Rezipient*innen im ‚gleichschalterischen' System der Kulturindustrie fundamental in Zweifel zog. Indem erstens die Leistungen einer Kultur nicht länger primär auf einen bildungsbürgerlichen Kanon zurückgeführt wurden und zweitens die „human agency" (Storey 1998), also die aktive Produktion kultureller Artefakte eingehender betont wurde als deren passive Konsumption, gerieten unterschiedliche Rezeptionsmodi und Aneignungsformen in den Blick, die kontext- und zeitabhängig sind, statt vorgegeben Strukturen zu folgen. So untersuchte der Soziologe Dick Hebdige in seinem einflussreichen Buch Subculture: The Meaning of Style (1979) anhand mehrerer Jugendbewegungen in Großbritannien, wie mit dem Durchbrechen dominanter Diskurse beziehungsweise normalisierter Bedeutungen („broken codes") Standardisierungsprozesse unterlaufen und subversive Lesarten massenkultureller Objekte in Gang gesetzt werden können. Dass kulturelle Bedeutungen nicht nur produziert, sondern auf verschiedene Weisen reproduziert und somit in neue semantische Ordnungen gebracht werden, zeigt sich nachdrücklich auch in den Arbeiten des Medienwissenschaftlers John Fiske oder des Musiksoziologen Simon Frith. Die skizzierten Forschungsansätze ebneten den Weg für eine explizite Auseinandersetzung mit den Praktiken von Fankulturen, in deren Zentrum individuelle oder gemeinschaftliche Umformungen der Texte, Bilder und Klänge stehen, die das popkulturelle Archiv insgesamt zur Verfügung stellt. Seit Beginn der 1990er Jahre beschäftigte sich allen voran Henry Jenkins intensiv mit dem Phänomen des privaten Fortschreibens fiktionaler Texte (populärer Romane, Songs, Comics, Filme, TV-Serien etc.). Wenngleich Fans lange vor dem Aufkommen des Internets in diesem Sinne aktiv waren, so haben die Distributionsmöglichkeiten entsprechender Erzeugnisse über Blogs, Videoportale

und Social-Media-Kanäle in den letzten Jahren immens zugenommen. Dies hat zu einer Sichtbarkeit und Fülle von Fankunst – von Fan Fiction, Fan-Filmen, Mashups, Remixen, Spiele-Mods und dergleichen – geführt, der sich unser Seminar mit Schwerpunktlegung auf die musikbezogenen Erzeugnisse annehmen wird. Unter anderem können wir darüber diskutieren, wie resistent sich die Faninhalte tatsächlich gegenüber den auktorial vorgezeichneten Standards verhalten, und wie vor diesem Hintergrund die Beziehung zwischen Produzierenden und Konsumierenden zu sehen ist. Welche Fandoms wir im Laufe des Semesters primär betrachten wollen, soll von den Studierenden festgelegt werden.

14206.0303 Dr. Florian Carl
"Rhythmus im Blut"? - Musik und Rassismus
Module B.A.: AM1, AM2, AM4
Module M.A.: AM1, AM3, AM4
2 St., Mi. 10.00–11.30 Uhr, Neuer Seminarraum: 11.10.2023

Dieses Seminar befasst sich mit dem Thema Musik und Rassismus in den unterschiedlichsten musikalischen Stilen und Diskursen über Musik. Wie drückt sich Differenz musikalisch aus und trägt so zur Stereotypisierung und Essentialisierung des vermeintlich kulturell und biologisch Anderen bei? Wie funktionieren rassistische Zuschreibungen in der Musik und inwieweit wird unser Hören durch solche Prozesse (bewusst und unbewusst) geprägt? Von nationalen, völkischen und kolonialrassistischen Ideologien in der Musik über musikalische Exotismen bis hin zur Frage der Rassifizierung von Stimmlichkeit und des musizierenden Körpers sollen im Seminar eine Vielzahl unterschiedlichster Fallbeispiele diskutiert werden, um so Prozesse der Rassifizierung und rassistischer Zuschreibung in und durch Musik aufzudecken und zu problematisieren. Dabei sollen auch kritische Fragen hinsichtlich unserer eigenen künstlerischen und akademischen Praxis zur Sprache kommen und Wege diskutiert werden, wie sich offene und verdeckte musikalische Rassismen überwinden lassen.

Agawu, Kofi. 2003. Representing African Music: Postcolonial Notes, Queries, Positions. New York: Routledge.
Carl, Florian. 2011. “The Representation and Performance of African Music in German Popular Culture.” Yearbook for Traditional Music 43: 198–223.
Eidsheim, Nina Sun. 2019. The Race of Sound: Listening, Timbre, and Vocality in African American Music. Durham, NC: Duke University Press.
El-Mafaalani, Aladin. 2021. Wozu Rassismus?: Von der Erfindung der Menschenrassen bis zum rassismuskritischen Widerstand. Köln: Kiepenheuer & Witsch.
Nunn, Erich. 2015. Sounding the Color Line: Music and Race in the Southern Imagination. Athens, GA: University of Georgia Press.
Radano, Ronald M., and Philip V. Bohlman. 2000. Music and the Racial Imagination. Chicago and London: University of Chicago Press.
Stoever, Jennifer Lynn. 2016. The Sonic Color Line: Race and the Cultural Politics of Listening. New York: New York University Press.

14206.0305 Dr. Florian Carl
Music Moves - Musik, Tourismus, Migration
Module B.A.: AM1, AM2, AM4
Module M.A.: AM1, AM3, AM5
2 St., Mi. 12.00–13.30 Uhr, Neuer Seminarraum: 11.10.2023

Musik bewegt Menschen – im übertragenen wie im wörtlichen Sinne. Und mit Menschen – als Kulturträger*innen, Musiker*innen und Rezipient*innen – bewegt sich auch Musik. Dieses Seminar rückt die Frage nach dem Verhältnis von Musik und (geographischem, sozialen und kulturellen) Raum ins Zentrum. Dieses Verhältnis wird durch Medialisierung, Migrationsbewegungen und Massentourismus zunehmend komplexer. Dabei zeichnet sich unsere Gegenwart nicht nur durch zunehmende Entgrenzung, sondern auch durch die Errichtung neuer (physischer wie ideeller) Grenzen aus. Inwieweit trägt Musik im Kontext von Migration und Tourismus zur Überwindung, aber auch zur Verfestigung kultureller, sozialer und geographischer Grenzen bei? Welche Rolle spielt Musik bei der ‚Verortung‘ von Menschen

(z.B. in Prozessen der kulturellen Identitätsbildung) und wie Verorten Menschen Musik (etwa durch Zuschreibung von Authentizität)? Diese und andere Fragen im Kontext von Musik, Tourismus und Migration sollen in diesem Seminar kritisch diskutiert werden.

Appadurai, Arjun. 1996. Modernity at Large: Cultural Dimensions of Globalization. Minneapolis and London: University of Minnesota Press.
Brubaker, Rogers. 2005. “The ‘Diaspora’ Diaspora.” Ethnic and Racial Studies 28 (1): 1–19.
Clifford, James. 1994. “Diasporas.” Cultural Anthropology 9 (3): 302–38.
Connell, John, and Chris Gibson. 2003. Sound Tracks: Popular Music, Identity and Place. London and New York: Routledge.
———, eds. 2011. Festival Places: Revitalising Rural Australia. Channel View Publications.
Gibson, Chris, and John Connell. 2005. Music and Tourism: On the Road Again. Channel View Publications.
Gopinath, Sumanth, and Jason Stanyek. 2014. The Oxford Handbook of Mobile Music Studies. Oxford and New York: Oxford University Press.
Hannerz, Ulf. 1996. Transnational Connections: Culture, People, Places. London: Routledge.
Kiwan, Nadia, and Ulrike Hanna Meinhof. 2011a. Cultural Globalization and Music: African Artists in Transnational Networks. New York: Palgrave Macmillan.
———. 2011b. “Music and Migration: A Transnational Approach.” Music and Arts in Action 3 (3): 3–20.
Stokes, Martin, ed. 1994. Ethnicity, Identity and Music: The Musical Construction of Place. Oxford: Berg.
———. 2021. “Migration and Music.” Music Research Annual 1 (January): 1–24.
Toynbee, Jason, and Byron Dueck, eds. 2011. Migrating Music. London: Routledge.
Zheng, Su. 2010. Claiming Diaspora: Music, Transnationalism, and Cultural Politics in Asian/Chinese America. Oxford: Oxford University Press.

14206.0307 Jörg Jüdt, M. A.
Underground Music Scenes – Theorie und Forschungspraxis
Module B.A.: AM1, AM4
Blockseminar, Alter Seminarraum, Beginn: 20.10.2023
Termine:
Fr. 20.10.2023: 12.00 – 16.00 Uhr
Fr. 10.11.2023: 11.00 – 16.00 Uhr
Fr. 17.11.2023: 11.00 – 16.00 Uhr
Fr. 24.11.2023: 11.00 – 16.00 Uhr

Bennett, A. (1999). Subcultures or Neo-tribes? Rethinking the relationship between youth, style and musical taste. Sociology, 33(3), 599 - 617.
Bennett, A., & Guerra, P. (Eds.). (2019). DIY Cultures and Underground Music Scenes. London, New York: Routledge.
Davis, S. F. (2009). Reggae in Cuba and the Hispanic Caribbean: Fluctuations and Representations of Identities. Black Music Research Journal, 29(1), 25-49.
DeWalt, K. M., & DeWalt, B. R. (2011). Participant observation: a guide for fieldworkers (2nd ed.). Lanham, Md.; Plymouth UK: Alta Mira Press.
Guerra, P., & Moreira, T. (Eds.). (2017). Keep it Simple Make it Fast! An approach to underground music scenes (Vol 3). Porto: Universidade do Porto-Faculdade de Letras.
Jian, M. (2018). The survival struggle and resistant politics of a DIY music career in East Asia: case studies of China and Taiwan. Cultural Sociology, 12(2), 224-240.
Mendívil, J., & Espinosa, C. S. (2015). Introduction. In Made in Latin America: studies in popular music (pp. 1-22). New York: Routledge.
Peterson, R. A., & Bennett, A. (2004). Introducing music scenes. In R. A. Peterson & A. Bennett (Eds.), Music scenes: Local, Translocal and Virtual (pp. 1-12). Nashville, TN: Vanderbilt University Press.
Reitsamer, R. (2011). The DIY careers of techno and drum ‘n’bass DJs in Vienna. Dancecult: Journal of Electronic Dance Music Culture, 3(1), 28-43.
Saldaña, J. (2009). An Introduction to Codes and Coding. In The Coding Manual for Qualitative Researchers (pp. 1-31). Los Angeles: Sage Publications Limited.

Slobin, M. (1992). Ethical issues. In H. Myers (Ed.), Ethnomusicology: an introduction (pp. 329-336). London: W. W. Norton.
Solomon, T. (2005). 'Living underground is tough': authenticity and locality in the hip-hop community in Istanbul, Turkey. Popular Music, 24(1), 1-20.

14206. 0401 Maren Hochgesand, M. A.
Die Macht der Musik – Welche Wirkungen hat Musikhören auf den Menschen?
Module B.A.: BA AM 3, AM 4
2 St., Di. 12.00–13.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 10.10.2023
Von der „Macht der Musik" ist oft die Rede, doch welche Auswirkungen genau kann Musikrezeption auf uns Menschen haben? Stimmt es, dass man beim Musikhören besser lernen kann? Kann Musikhören zu aggressivem Verhalten führen? Und kann Musik wirklich unser Kaufverhalten beeinflussen? Um die Wirkungen von Musik zu verstehen, sollen zunächst einzelne Wirkungsweisen und die möglichen Effekte auf physiologischer, kognitiver, emotionaler und sozialer Ebene betrachtet werden. Auf Grundlage dieser verschiedenen Wirkungsdimensionen werden im Rahmen des Seminars einzelne Phänomene durch die Lektüre ausgewählter empirischer Studien genauer unter die Lupe genommen, überprüft und diskutiert.
Hallam, S., Cross, I., & Thaut, M. (2018). The Oxford Handbook of Music Psychology. Oxford University Press.
La Motte-Haber, H. d., & Rötter, G. (Hrsg.). (2005). Handbuch der systematischen Musikwissenschaft: Bd. 3, Musikpsychologie. Laaber.
Lehmann, A. C., & Kopiez, R. (Hrsg.). (2018). Handbuch Musikpsychologie. Hogrefe.

14206. 0402 Martin Kreuzer, M. A.
(A-)Liveness of Music - Musik und ihre Wirkung in verschiedenen Szenarien von Zeit und Raum
Module B.A.: AM1, AM3, AM4
2 St., Di. 10.00–11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 10.10.2023
Schon vor der COVID-19 Pandemie war allgemein bekannt, dass ein „Live"-Konzert nicht mehr unbedingt die physische und simultane Anwesenheit von Musizierenden und Publikum am gleichen Ort voraussetzt. Doch wie wird die Konzerterfahrung durch verschiedene, und mitunter durch neue Technologien ermöglichte, Raum-Zeit-Verhältnisse beeinflusst?
Aktuelle Konzertformate bieten eine große Breite von Szenarios verschiedener Konstellationen räumlicher bzw. körperlicher Co-Präsenz in Bezug zur Zeitdimensionen („Liveness"-Modi).
Im Verlauf des Seminars gewinnen die Studierenden einen Überblick über diese verschiedenen räumlich-zeitlichen Szenarien für Musik, auch anhand praktischer Beispiele. Literaturgeleitet (z.B. Auslander, 2022) werden gemeinsaum u.a. konstitutierende Elemente der „Liveness" entdeckt – stets auch auf der Suche danach, was Live-Musik eigentlich besonders macht oder von anderen Formen der Musikmediation absetzt.
Matthew Reason und Anja Mølle Lindelof (2017) argumentieren, dass die erlebte Liveness von der Qualität der Begegnung zwischen Publikum und Musizierenden abhängt. Dieses Verhältnis wird wiederum von der situativen Rahmung des Konzertformats beeinflusst (Wald-Fuhrmann et al., 2021). Thesen und Theorien dieser Art zum Thema werden kritisch-analytisch besprochen. Dazu und darüber hinaus werden sich die Studierenden – auch in Referatform – mit aktuellen Studien zum Erleben von Liveness und mediatisierter Musik analytisch auseinandersetzen. Möglich sind auch Konzeptionen eigener kleinerer Studien mit z.B. Hörversuchen.
Auslander, P. (2022). Liveness. Performance in a Mediatized Culture (3rd Edition). Routledge. https://doi.org/10.4324/9781003031314
Barker, M. (2017). Coming a(live). In M. Reason & A. Mølle Lindelof (Eds.). Experiencing Liveness in Contemporary Performance (21-33). Routledge.
Belfi, A.; Samson, D.; Crane, H.; Schmidt, N. (2021). Aesthetic Judgments of Live and Recorded Music: Effects of Concgruence Between Musical Artist and Piece.

Egermann, H.; Siebrasse, A.; Weining, C.; O'Neill, K.; Tröndle, M.; Wald-Fuhrmann, M. (in revision). Developing Digital Classical Concert Stream Offerings – A Typology of Audience Preferences.

Studienziel Master

Vorlesungen

14206.0501 PD Dr. Roland Eberlein
Was ist Systematische Musikwissenschaft?
Module M.A.: AM 1 (a), AM 2 (a), AM 4 (a), AM 5 (a)
Module B.A.: AM 2 (a), AM 3 (a), AM 4 (a)
2 St., Mo. 16.00–17.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 09.10.2023
Kommentar s. Studienziel Bachelor

Seminare

14206.0301 Dr. Florian Carl
Musik und Kulturpolitik in der Welt des "Black Atlantic"
Module M.A.: AM 1, AM 3, AM 4, AM 5
2 St., Mi. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum: 17.10.2023
Mit „Black Atlantic“ hat der Soziologe Paul Gilroy den transnationalen Raum beschrieben, der die afrikanische Diaspora sowie den afrikanischen Mutterkontinent umfasst. Historisch aus der Versklavung und Verschiffung von Menschen aus Afrika in die Neue Welt erwachsen, zeichnet sich der Schwarze Atlantik in kultureller Hinsicht durch ein hohes Maß an Hybridität sowie den dynamischen, kreativen Austausch von Ideen und Ausdrucksformen aus. Gerade den vielfältigen Schwarzen Musikkulturen – von Jazz über Soul und Funk bis zu Hip-Hop und rezenteren Stilen – räumt Gilroy dabei eine herausragende Stellung in der Herausbildung einer „distinctive counterculture of modernity“ (Gilroy 1993, 36) ein. Die Grundlage der Beschäftigung mit den Musiken und Kulturpolitiken des Schwarzen Atlantik im Seminar bilden Texte von Vordenkern wie W. E. B. Du Bois, Franz Fanon, Gilroy und anderen. Darauf aufbauend sollen verschiedene kulturpolitische Projekte (z.B. Panafrikanismus, Äthiopianismus, Négritude, Harlem Renaissance, Afrozentrismus, Afrofuturismus, etc.) sowie die damit verbundenen musikalischen Ausdrucksformen und ästhetischen Strömungen diskutiert und auf ihre Relevanz für antirassistische und antiimperialistische Bewegungen des 21. Jahrhunderts – was die Politologin Adom Getachew (2019, 6) „anticolonial worldmaking“ genannt hat – geprüft werden.
Anderson, Paul Allen. 2001. Deep River: Music and Memory in Harlem Renaissance Thought. Durham, NC: Duke University Press.
Appiah, Kwame Anthony. 1993. In My Father’s House: Africa in the Philosophy of Culture. Oxford and New York: Oxford University Press.
Du Bois, W. E. B. 1996. The Souls of Black Folk. New York: Bantam Classic.
Erlmann, Veit. 1999. Music, Modernity and the Global Imagination. Cambridge: Cambridge University Press.
Fabian, Johannes. 1983. Time and Its Other: How Anthropology Makes Its Object. New York: Columbia University Press.
Fanon, Frantz. 1967. Black Skin White Mask. New York: Grove Press.
Floyd, Jr., Samuel A. 1995. The Power of Black Music: Interpreting Its History from Africa to the United States. New York and Oxford: Oxford University Press.
Gilroy, Paul. 1993. The Black Atlantic: Modernity and Double Consciousness. Cambridge, MA: Harvard University Press.
Glissant, Éduard. 1997. The Poetics of Relation. Translated by Betsy Wing. Ann Arbor: University of Michigan Press.
Getachew, Adom. 2019. Worldmaking after Empire: The Rise and Fall of Self-Determination. Durham, NC: Princeton University Press.

Ismaiel-Wendt, Johannes Salim, and Andi Schoon. 2022. Postcolonial Repercussions: On Sound Ontologies and Decolonised Listening. Bielefeld: transcript Verlag.
Jaji, Tsitsi Ella. 2014. Africa in Stereo: Modernism, Music, and Pan-African Solidarity. Oxford and New York: Oxford University Press.
Nkrumah, Kwame. 1962. Toward Colonial Freedom: Africa in the Struggle Against World Imperialism. London: Heinemann.
Radano, Ronald, and Tejumola Olaniyan, eds. 2016. Audible Empire: Music, Global Politics, Critique. Durham, NC: Duke University Press.

14206. 0407 Prof. Dr. Hauke Egermann
Musik und Emotion
Module M.A.: AM 1, AM 2, AM 3, AM 4, AM 5
2 St., Mi. 10.00–12.00 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 15.11.2023

Emotionale Reaktionen auf Musik werden oft als Hauptmotivation für die Produzieren und Rezipieren von Musik beschrieben. In diesem Seminar werden die Teilnehmenden in die psychologische Forschung im Bereich Musik und Emotion eingeführt. Dabei werden theoretische und empirische Ansätze zur Untersuchung von musikalischem Ausdruck und der Induktion von Emotionen durch Musik betrachtet. Bei letzterem Abschnitt konzentrieren sich die Studierenden auf die Rolle von Struktur-, Performance-, Zuhörer- und Kontextmerkmalen in der Vorhersage emotionaler Reaktionen auf Musik. Darüber hinaus werden die Mechanismen der Emotionsgenese anhand der verfügbaren Literatur diskutiert.

Juslin, P. (2010) (Hrsg.). Handbook of Music and Emotion: Theory, Research, Applications. Oxford University Press.
Huron, D. (2008). Sweet anticipation: Music and the psychology of expectation. MIT press.
Juslin, P. N., & Västfjäll, D. (2008). Emotional responses to music: The need to consider underlying mechanisms. Behavioral and brain sciences, 31(5), 559-575.
Eerola, T., Vuoskoski, J. K., Peltola, H. R., Putkinen, V., & Schäfer, K. (2018). An integrative review of the enjoyment of sadness associated with music. Physics of Life Reviews, 25, 100-121.

14206.0109 Prof. Dr. Frank Hentschel
György Ligeti
Module M.A.: AM1, AM3, AM5
2 St., Di. 10.00–11.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 10.10.2023

Schalk, Expressionist, Impressionist, Clown, Experimentator, Musiker durch und durch - das war György Ligeti (und vieles mehr). Einige seiner Werke dürfen ohne Übertreibung zu den berühmtesten Werken des 20. Jahrhunderts gezählt werden - etwa Lux aeterna oder Atmopshères, die beide nicht zuletzt durch Kubricks Science Fiction "2001 - A Space Odyssey" verbreitet und beliebt wurden. Nach dem Krieg aus Ungarn geflohen, hat er sofort in der "Neuen Musik" fußgefasst, ohne sich aber je ganz anzupassen. Angefangen mit den noch sehr stark an Béla Bartók angelehnten Werken der 40er- und 50er-Jahre bis hin zu den letzten Stücken, die im Rückgriff auf mittelalterliche und ugandische Rhythmen sowie die Motorik der Minimal Music (Klavierkonzert, Violinkonzert, Klavieretüden) ganz neue Klangeffekte erfanden, hat Ligeti seinen Stil immer wieder verändert: vom frühen Expressionismus über elektronische Musik zur Klangfarbenmusik (Lontano), zur Neo-Romantik (Horn-Trio) und schließlich den auf Rhythmik fokussierenden Kompositionen. Aber auch der Fluxus ist nicht spurlos an ihm vorübergegangen (Poème symphonique), denn das spielerische, ironische Spiel war Ligeti nie fremd - weshalb er auch im Hinblick auf die Soziologie der Neuen Musik ein äußerst interessanter Akteur war.

Ove Nordwall, György Ligeti - Eine Monographie, B. Schotts Söhne, 1971
Wolfgang Burde, György Ligeti: Eine Monographie Musiknoten, Atlantis, 1993

14206.0103 Prof. Dr. Frank Hentschel
Musikjournalismus in der Praxis – The International Telekom Beethoven Competition 2023
Module B.A. (Studienordnung 2022): AM1, AM2, AM3, AM4
Module M.A.: AM 1, AM 3, AM 4
2 St., Fr. 10.00–11.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 13.10.2023
Kommentar s. Studienziel Bachelor

14206.0210 Jun.-Prof. Dr. Marcus Erbe
Musikalische Fankulturen
Module B.A. (Studienordnung 2022): AM1, AM4
Module M.A.: AM1, AM3, AM 5
2 St., Fr. 16.00–17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 13.10.2023
Kommentar s. Studienziel Aufbaumodule

14206.0303 Dr. Florian Carl
"Rhythmus im Blut"? - Musik und Rassismus
Module B.A.: AM1, AM2, AM4
Module M.A.: AM1, AM3, AM4, AM5
2 St., Mi. 10.00–11.30 Uhr, Neuer Seminarraum: 11.10.2023
Kommentar s. Studienziel Aufbaumodule

14206.0305 Dr. Florian Carl
Music Moves - Musik, Tourismus, Migration
Module B.A.: AM1, AM2, AM4
Module M.A.: AM1, AM3, AM4, AM5
2 St., Mi. 12.00–13.30 Uhr, Neuer Seminarraum: 11.10.2023
Kommentar s. Studienziel Aufbaumodule

Kolloquien

14206.0601 Prof. Dr. Frank Hentschel
Kolloquium Historische Musikwissenschaft
Module M.A.: MA AM 7
Module B.A.: BA AM 5
Di., 16.00–17.00 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 10.10.2023
Das Kolloquium ist zweiteilig: Die eine Hälfte richtet sich an BA- und MA-Studierende, die ihre Abschlussarbeiten vorbereiten. Das Kolloquium gibt ihnen die Möglichkeit, ihre Vorhaben zu präsentieren. Die andere Hälfte des Kolloquiums dient dazu, laufende Forschungsarbeiten von DoktorandInnen und MitarbeiterInnen zur Diskussion zu stellen (zu diesem Teil gehört auch ein Blockseminar, dessen Termin im Laufe des Semester festgelegt wird).

14206.0604 Prof. Dr. Hauke Egermann
Forschungskolloquium Systematische Musikwissenschaft
Module M.A.: MA AM 7
Module B.A.: BA AM 5
Di., 16.00–17.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 14.11.2023
Das Kolloquium dient dazu Forschungsprojekte vorzustellen, welche im Kontext von Bachelor-, Masterarbeiten, sowie Dissertation durchgeführt werden. Diese Projekte können sich noch im Planungsstadium, oder aber auch im Auswertungsstadium befinden. Des Weiteren werden Vorträge von externen Gästen in das Kolloquium integriert werden.

14206.0605 Jun.-Prof. Dr. Marcus Erbe
Kolloquium Sound Studies
Module M.A.: MA AM 7
Module B.A.: BA AM 5
Fr., 14.00–15.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 13.10.2023
Das Kolloquium dient vorrangig der Vorstellung und gemeinsamen Diskussion von Abschlussarbeiten (Bachelor, Master, Dissertation), die im Bereich Sound Studies bzw. bei Marcus Erbe verfasst werden. Sie sind als Teilnehmer*in aber auch dann herzlich willkommen, wenn Sie noch nicht genau wissen, bei wem Sie Ihre Arbeit schreiben wollen und sich daher zunächst orientieren möchten. Auf Wunsch können außerdem aktuell anstehende Selbstständige Forschungsarbeiten besprochen werden. Des Weiteren können wir, sofern es die Zeit zulässt, über Prozesse des wissenschaftlichen Schreibens reden und dabei hilfreiche Erfahrungen austauschen, um so dem Stress in der finalen Phase des Studiums entgegenzuwirken. Studierende, die ihre Abschlussarbeit in einem anderen Fach einreichen werden, das musikwissenschaftliche Kolloquium aber dennoch absolvieren müssen, sollen ebenfalls die Möglichkeit erhalten, das eigene Projekt hier vorzustellen. Terminwünsche können bereits vor Semesterbeginn an m.erbe@uni-koeln.de adressiert werden.

14206.0603 Dr. Florian Carl
Kolloquium Musikethnologie
Module M.A.: MA AM 7
Module B.A.: BA AM 5
Di. 17.45–19.15 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn 17.10.2023
Das Kolloquium dient als Forum, in dem geplante und bereits im Entstehen begriffene Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen vorgestellt und diskutiert werden. Studierende, die sich für den Bereich der Musikethnologie interessieren, aber noch nach einem konkreten Arbeitsthema suchen, sind ebenso herzlich willkommen. Neben der Vorstellung und Diskussion von Abschlussarbeiten bietet das Kolloquium auch Raum, grundsätzliche Fragen der methodischen und theoretischen Orientierung musikethnologischer Forschung zu erörtern und Schlüsseltexte des Faches in kritischer Lektüre gemeinsam zu erarbeiten.

14206.0602 Prof. Dr. Christoph von Blumröder
Doktorandenkolloquium
Module M.A.: MA AM 7
Fr., 18.00–21.00 Uhr Alter Seminarraum, Beginn: 17.11.2023
Das Kolloquium dient der Vorstellung und Diskussion im Entstehen begriffener musikwissenschaftlicher Dissertationen.

Collegium musicum

14206.0801 UMD Michael Ostrzyga
Collegium musicum Chor
Module: SI
3 St. Mo. 18.00–21.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 09.10.2023
Der Chor ist offen für alle Interessent*innen. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Julian Remmel unter julian.remmel@uni-koeln.de oder unter 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein kurzes informatives Vorsingen vereinbart, das kurz vor Probenbeginn stattfindet.
Für Studierende ist bei regelmäßiger Proben- und Konzertteilnahme der einmalige Erwerb von 3 CPs im Rahmen des Studium integrale möglich.

14206.0803 UMD Michael Ostrzyga
Sinfonieorchester
Module: SI
3 St. Do. 19.30–22.00 Uhr, Aula 2, Beginn: 12.10.2023
Das Sinfonieorchester steht allen interessierten Instrumentalist*innen offen. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei David Ubber: david.ubber@uni-koeln.de oder unter 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein kurzes Vorspiel vereinbart, das kurz vor Probenbeginn stattfindet. Über die Aufnahme entscheidet neben dem Vorspiel, die Kapazität an freien Plätzen.
Für Studierende ist bei regelmäßiger Proben- und Konzertteilnahme der einmalige Erwerb von 3 CPs im Rahmen des Studium integrale möglich.
Weitere Informationen zu dem Vorspiel finden Sie auf unserer website: http://www.collmus.uni-koeln.de/sinfonieorchester.html

14206.0802 UMD Michael Ostrzyga
Collegium musicum Kammerchor
Module: SI
2 St. Di. 19.30–22.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 10.10.2023
Der Kammerchor richtet sich an erfahrene Sängerinnen und Sänger. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Julian Remmel: julian.remmel@uni-koeln.de oder 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein Vorsingen vor Probenbeginn vereinbart.
Über die Aufnahme entscheidet neben dem Vorsingen, die Kapazität an freien Plätzen (besonders in den Frauenstimmen) sowie die Konzerttermine. Da der Kammerchor zum Teil auch in den Semesterferien probt und konzertiert, ist ein Einstieg zu Semesterbeginn nicht immer möglich.
Für Studierende ist bei regelmäßiger Proben- und Konzertteilnahme der einmalige Erwerb von 3 CPs im Rahmen des Studium integrale möglich.
Weitere Informationen zu dem Vorsingen finden Sie auf unserer Website: http://www.collmus.uni-koeln.de/kammerchor.html

14206.0804 Julia Reckendrees
Jazzchor
Module: SI
2 St. Mi. 19.00–21.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 11.10.2023
Der Jazzchor unter Leitung von Julia Reckendrees singt sowohl a capella als auch mit Klavier- oder Bandbegleitung. Ein Schwerpunkt des Chores liegt neben Jazzstandards auf der chorischen Umsetzung anspruchsvoller Popsongs sowie Stücken im Grenzbereich zwischen zeitgenössischer Klassik und Jazz. Als studentischer Chor probt der Chor wöchentlich

während der Vorlesungszeiten und tritt häufig im Rahmen von Universitätskonzerten und offiziellen Veranstaltungen auf.
Bei regelmäßiger Proben- und Konzertteilnahme ist der einmalige Erwerb von 3 CPs im Rahmen des Studium integrale möglich.
Interessent*innen melden sich bitte per Mail unter vorstand(at)jazzchor-koeln.de und werden dann zu einem Vorsingen und einer Schnupperstunde eingeladen.

14206.0805 Julia Reckendrees
One Voice Choir
Module: SI
2 St. Mi. 17.30–18.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 11.10.2023
Seit dem Wintersemester 19/20 probt der Frauenchor ONE VOICE unter Leitung von Julia Reckendrees. Das Profil des Chores ist offen und nicht auf ein bestimmtes musikalisches Genre festgelegt. Zwischen Jazz, Pop, Weltmusik, Klassik und modernen Klassikern ist alles möglich.
Interessent*innen melden Sich bitte per Mail bei Julia Reckendrees unter vorstand@jazzchor-koeln.de und werden dann zu einem Vorsingen und einer Schnupperprobe eingeladen.
Die Web-Anmeldung über Klips ist nicht möglich.
Bei regelmäßiger Proben- und Konzertteilnahme ist der einmalige Erwerb von 3 CPs im Rahmen des Studium integrale möglich.

14206.0806 Johannes Nink
The Swingcredibles – Big Band
Module: SI
2 St. Do. 19.30–22.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 12.10.2023
In der Big Band der Universität zu Köln treffen sich Studierende und Alumni, Amateure und angehende Profis, um zusammen unter der Leitung von Johannes Nink Jazz und Swing zu spielen. Pop- und Rockarrangements sind im Programm der Swingcredibles nicht zu finden, dafür aber Musik von Charles Mingus, Gordon Goodwin und Sammy Nestico. Eigenkompositionen und -arrangements sind natürlich auch vorhanden.
Bei regelmäßiger Proben- und Konzertteilnahme ist der einmalige Erwerb von 3 CPs im Rahmen des Studium integrale möglich.

14207.0807 Johannes Nink
Grand Jazz Ensemble
Module: SI
2 St. Do. 18.00–19.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 12.10.2023
In lockerer Atmosphäre diverse Klassiker der Jazzliteratur zu spielen, dabei seinem Instrument treu bleiben zu können und neben dem Studium die Musik nicht aufzugeben ist das Ziel dieses Angebots des Collegium musicum: Johannes Nink, Komponist, Arrangeur, Saxophonist und Leiter der Uni Big Band The Swingcredibles leitet seit dem WS 15/16 das Grand Jazz Ensemble.
Aufgenommen werden die Rhythmusgruppeninstrumente Bass, Klavier, Schlagzeug und Gitarre sowie die klassischen Jazzinstrumente Saxophone, Posaunen und Trompeten. Auch Klarinetten und Querflöten sind willkommen.
Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips sondern direkt per Mail an Bandleader Johannes Nink unter: johannes.nink@uni-koeln.de
Bei regelmäßiger Proben- und Konzertteilnahme ist der einmalige Erwerb von 3 CPs im Rahmen des Studium integrale möglich.

Weitere Informationen unter www.collmus.com

Raum-Musik

Eine öffentliche Veranstaltungsreihe der Abteilung Sound Studies am Musikwissenschaftlichen Institut, die der Aufführung elektroakustischer Musik und akustischer Kunst gewidmet ist.

Informationen zu den Veranstaltungsterminen gibt es im Netz:

https://musikwissenschaft.phil-fak.uni-koeln.de/veranstaltungen-und-aktuelles/veranstaltungen/raum-musik

Fachschaft Musikwissenschaft

Wir sind Eure Fachschaft und möchten uns kurz vorstellen.

Fachschaftsarbeit

Genau genommen gehört jeder Studierende der Musikwissenschaft zur Fachschaft und bei uns ist auch jeder herzlich willkommen, der daran interessiert ist, Fachschaftsarbeit zu übernehmen. Die aktive Fachschaft, also die Fachschaftsvertretung, ist eine Gruppe von Studierenden, die sich regelmäßig trifft, um über anstehende Probleme, Aufgaben, Themen und Veranstaltungen zu diskutieren und Lösungen zu finden. Semesterübergreifend engagieren wir Mitwirkenden der Fachschaft des Musikwissenschaftlichen Instituts uns mit dem Ziel, unseren Kommilitonen mit einem offenen Ohr und mit Rat und Tat bei möglichen Fragen zum Studium zur Seite zu stehen. Darüber hinaus unterstützten wir auch aktiv das Fach Musikwissenschaft und wirken bei aktuellen Themen und Diskussionen sowie der Ausgestaltung von Lehrinhalten mit. Zuletzt ergaben sich auch vermehrt (hochschul)politische Themen, die uns betreffen. Auch hier gestalten wir inzwischen aktiv die Universität mit.

Zur Vertretung der Interessen der Studierenden nehmen wir regelmäßig an den Vorstandssitzungen des Instituts und der Fächergruppe teil, sowie an Fachschaftenkonferenzen, Gesprächen mit dem Qualitätsmanagement der Philosophischen Fakultät und an Fakultätssitzungen. Außerdem unterstützen wir bei den studentischen Wahlen aktiv die Liste der FachschaftlerInnen mit dem Ziel, dass die studentischen Vertretungen in den universitären Gremien (Engere Fakultät und Senat) bei Fragen, die unser Fach betreffen, auch in Zukunft unsere Interessen in die entscheidenden Sitzungen tragen werden.

Veranstaltungen

Mit Beginn des Jahres 2017 haben wir eine Veranstaltung zum „MusikHören“ eingeführt, in der es uns insbesondere darum geht, Repertoirekenntnisse zu schaffen. Dazu sind alle Studierenden eingeladen, die entweder bereit sind, genreübergreifend Musik vorzustellen oder bei einem Getränk und gemütlicher Atmosphäre einfach nur neue Eindrücke sammeln wollen. Ob gregorianische Gesänge aus dem Mittelalter, eine Sinfonie Beethovens, elektroakustische Musik oder der neueste Song von eurer Lieblingsband – alles ist erlaubt und erwünscht. Sobald die Präsenzlehre wieder gegeben ist, werden wir euch über Flyer und Aushänge zu dem Angebot (Ort und Zeit) informieren.

Musik Hören
Mi, Neuer Seminarraum, 16.00 – 17.30 Uhr, Beginn wird bekannt gegeben

Seit 2019 hat unser neues Format der „Abendouvertüre“ unser Konzept des Stammtischs abgelöst. Hierzu veranstalten wir je nach Wetter und Jahreszeit einmal im Monat ein Treffen in namhaften Bars in Köln oder laden im Sommer auch gerne zum Grillen ein. Jeder Abend wird dabei mit einem Motto versehen, wodurch das gegenseitige Kennenlernen vereinfacht werden soll.

Darüber hinaus haben wir bisher Folgendes auf die Beine gestellt:
- die „Elefantenrunde“ als Begrüßungs- und Informationsveranstaltung für die Erstsemester (im Wintersemester)
- Erstifrühstück und Flunkyballturnier als Begrüßung für alle neuen Erstsemestler
- die Weihnachtsfeier des Instituts für Musikwissenschaft
- die Lange Nacht des Schreibens (LNdS) in der Musikwissenschaftsbibliothek
- die Film-, sowie Spielabende (in Corona-Zeiten auch online) und das Stammgrillen

- die Informationsveranstaltung „Studium und danach“, in der wir in unregelmäßigen Zeitabständen Personen aus der Berufspraxis einladen und berichten lassen

Ihr seht also, bei uns ist viel los!
Falls wir Euer Interesse geweckt haben, selbst aktiv zu werden, oder falls Ihr ein Anliegen an die Fachschaft habt, dann schaut doch einfach mal auf einem unserer Treffen (Termin wird auf unserer Homepage *http://fs-muwi.phil-fak.uni-koeln.de/* bekannt gegeben) im *Fachschaftsraum* in der obersten Etage direkt an der Treppe vorbei. Alternativ könnt ihr uns auch jederzeit über Facebook kontaktieren oder einfach eine E-Mail an folgende Adresse schreiben:

fs-muwi-uni-koeln@gmx.de

Weitere Infos zum Institut, zur Fachschaft sowie Tipps und Termine findet Ihr unter:

www.fs-muwi.uni-koeln.de
https://www.facebook.com/fachschaftmuwiunikoeln/
https://www.instagram.com/fsmuwiunikoeln/

Außerdem empfehlen wir Euch ein *Abonnement unserer Mailing-Liste* über die wir regelmäßig wichtige Informationen und unseren Newsletter verteilen:

https://lists.uni-koeln.de/mailman/listinfo/fs-muwi

Stundenplan Wintersemester 2023 / 24

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
10.00-11.30		NS Hentschel 0109 AS Kreuzer 0402	M Ostrzyga 0106 NS Carl 0303 AS Egermann 0407		NS Hentschel 0103
12.00-13.30		AS Carl 0301 NS Hochgesand 0401	NS Carl 0305 AS Egermann 0400	M Köster 0101	M Hentschel 0108 AS Jüdt 0307 (20.10.2023 - 24.11.2023)
14.00-15.30	NS Köster 0102	AS Hentschel 0110 M Egermann 0406	AS Vorstand	M Ostrzyga 0104	NS Erbe 0605 AS Jüdt 0307 (20.10.2023 - 24.11.2023)
16.00-17.30	NS Eberlein V 0501	M Kinderchor AS Carl 0302 NS Hentschel 0601 NS Egermann 0604	AS Vorstand NS Fachschaft Musik Hören	M Ostrzyga 0105	AS Erbe 0210
17.45-19.15	M coll. mus. Chor 0801	NS Carl 0603 M Kinderchor M coll. mus. Kammerchor 0802	Jazz- / Pop-Bands Klosterstraße 17.30 – 20.00 Uhr (Thomas) M One Voice Chor 0805	M Coll.Mus.:Nink: Jazz Ensemble	AS von Blumröder 0602
19.30-21.00	M coll. mus. Chor 0801	M coll. mus. Kammerchor 0802	AS Madrigalchor Jazz- / Pop-Bands Klosterstraße 17.30 – 20.00 Uhr (Thomas) M One Voice Chor 0805	M Coll.Mus.:Big Band Sinfonieorchester Aula II 0803	AS von Blumröder 0605
21.00-22.00		M Coll. Mus. Kammerchor	AS Madrigalchor	M Coll.Mus.:Big Band Sinfonieorchester Aula II 0803	

Erläuterungen

Veranstaltungen
01XXX bis 04XX: Seminare

05XX: Vorlesungen
06XX: Kolloquien
07XX: Praktische Übungen

Räume
E Ethnologischer Arbeitsraum
SA Systematischer Arbeitsraum
K Klangstudio
M Musiksaal
AS Alter Seminarraum
NS Neuer Seminarraum